

Antrag

der Abg. Barbara Saebel u. a. GRÜNE

Baden-Württemberg und Katalonien als Partner im Netzwerk der „Vier Motoren für Europa“ nach dem Unabhängigkeitsreferendum

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. welche Auswirkungen der Ausgang des Referendums über die Unabhängigkeit Kataloniens vom 1. Oktober 2017 auf die Zusammenarbeit mit Katalonien im Rahmen des Netzwerks der „Vier Motoren für Europa“ hat;
2. wie sich die in Folge des Referendums erfolgte Zwangsverwaltung Kataloniens durch Madrid auf die Zusammenarbeit mit den Partnerregionen der „Vier Motoren für Europa“ und namentlich mit Baden-Württemberg ausgewirkt hat;
3. ob es bei dem Projekt Fachkräfteallianz in Folge des Referendums zu personellen und finanziellen Änderungen gekommen ist und wie sich diese gegebenenfalls auswirken;
4. wie die Landesregierung die Entwicklung der Projekte innerhalb der Fachkräfteallianz insgesamt bewertet und inwiefern der Fortgang von Projekten seit Oktober 2017 angesichts eingefrorener Projektgelder für den katalanischen Kulturverein StuttCat, der Teil der Integrationsstrategie für die Fachkräfte in Baden-Württemberg ist, gewährleistet werden kann;
5. welche Projekte in den Bereichen schulischer und beruflicher Bildung innerhalb des Netzwerks der „Vier Motoren für Europa“ seit Oktober 2017 mit katalanischen Bildungseinrichtungen realisiert werden bzw. neu in Planung sind;
6. welche Projekte in den Bereichen Wissenschaft und Forschung innerhalb des Netzwerks der „Vier Motoren für Europa“ seit Oktober 2017 mit katalanischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen realisiert werden bzw. neu in Planung sind;
7. welche Initiativen und Besuche in welchen Bereichen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit auf ministerieller, verbandlicher und privatwirtschaftlicher Ebene zwischen Katalonien und Baden-Württemberg im Rahmen der Zusammenarbeit der „Vier Motoren“ seit Oktober 2017 realisiert bzw. durchgeführt wurden;
8. wie sich die Zusammenarbeit der Landesregierung auf politischer Ebene angesichts der Schließung der „Vertretung der Regierung von Katalonien in Deutschland“ mit Sitz in Berlin seit Oktober 2017 gestaltet;
9. wie sich die Zusammenarbeit des Wirtschaftsministeriums mit der Wirtschaftsförderung ACCIÒ Catalonia Trade & Investments in Stuttgart und Berlin gestaltet und ob sie sich gegebenenfalls seit Oktober 2017 verändert hat;

10. wie sich nach ihrer Kenntnis die seit November 2017 von der Zentralregierung in Madrid ausgeübte Kontrolle der Finanzen auf Projekte der Wirtschaftsförderung ACCIO Catalonia Trade & Investments Investments in Stuttgart und Berlin gestaltet und auf die Zusammenarbeit auswirkt;
11. wie sich die Zusammenarbeit der zuständigen Ministerien des Landes mit dem Katalanischen Institut für Kulturwirtschaft (ICEC) und dem Institut Ramon Llull gestaltet und ob sie sich seit Oktober 2017 gegebenenfalls verändert hat;
12. wie sich nach ihrer Kenntnis die als Reaktion auf die Ergebnisse des Referendums erfolgte Verlagerung mehrerer Hauptsitze von Unternehmen aus Katalonien ins übrige Spanien auf Partnerschaftsprojekte im Bereich Wirtschaftsförderung und Fachkräftesicherung auswirkt;
13. wie weit die Planungen einer Veranstaltung zum 30-jährigen Jubiläum der „Vier Motoren für Europa“ im Hinblick auf die intendierte Stärkung des Europas der Regionen vorangeschritten sind und wie konkret die Mitwirkung Kataloniens, der Lombardei und Auvergne Rhone-Alpes.

08.06.2018

Saebel, Frey, Bogner-Unden, Wehinger, Lede Abal GRÜNE

Begründung

Baden-Württemberg verbindet mit Katalonien als Teil des 1988 gegründeten Netzwerks der „Vier Motoren für Europa“ eine enge Zusammenarbeit. In die derzeit laufende baden-württembergische Präsidentschaft fallen die Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen des Netzwerkes. Die Landesregierung setzt mit ihrer Präsidentschaft neue Impulse zu Themen wie etwa dem Transformationsprozess der Automobilindustrie oder einem Europa der Regionen. Neben dem Austausch und der Zusammenarbeit der vier Regionen bestehen mehrere bilaterale Initiativen, z. B. die 2013/2014 durch den Europaausschuss des baden-württembergischen Landtags initiierte Fachkräfteinitiative zwischen Katalonien und Baden-Württemberg.

Seit dem positiven Ausgang des Unabhängigkeitsreferendums am 1. Oktober 2017 und den damit verbundenen schweren Unruhen herrscht eine große politische Verunsicherung hinsichtlich der Stabilität und künftigen Verfasstheit der Region, die auch Baden-Württemberg nicht unberührt lässt.

Vor diesem Hintergrund wird es nach der Wahl von Quim Torra zum neuen Regionalpräsidenten am 14. Mai darauf ankommen, die Zusammenarbeit mit Katalonien in den letzten Monaten zu reflektieren und für die Zukunft auf eine verlässliche Grundlage zu stellen.